



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2016/2017

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Sie finden alle Veranstaltungen auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Leibniz Universität Hannover und in Stud.IP.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise.....	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	13
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung.....	22
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	28
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik.....	32
Master Bildungswissenschaften	33
Schlüsselkompetenzen	49
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS).....	50

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Rita Meyer

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Beauftragte für das Schulpraktikum im B.Sc. Technical Education (BWP)

Beauftragter: Ralf Steckert
Sprechstunde: mittwochs 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung
Raum: 215
Tel.: 0511/762-4795 e-mail: ralf.steckert@ifbe.uni-hannover.de
Beauftragte: Prof. Dr. Julia Gillen
Sprechstunde: wird über Stud.IP bekannt gegeben
Raum: 212
Tel.: 0511/762-4652 e-mail: julia.gillen@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Wintersemester 2016/2017

Dauer des Semesters:	01.10.2016	bis	31.03.2017
Vorlesungszeit:	17.10.2016	bis	04.02.2017
Vorlesungsunterbrechung:	24.12.2016	bis	07.01.2017

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. i.V. Dr. S. Wolf, Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. i.V. Dr. S. Wolf, Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch)
- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. U. Hagedorn)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	☎	📠	✉
Gillen, Julia	Wird über Stud.IP bekannt gegeben	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 12:00 -13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Hiestand, Stefanie	Do. 10:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	204	762-5959	762-5579	stefanie.hiestand@ifbe.~
Köster, Petra	Do. 14:00 - 15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	petra.koester@ifbe.~
Kreutz, Maren	Di. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	nach Vereinbarung telefonisch oder per E-Mail	1210.D124	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Enoch, Clinton	Mi. 11:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Grawan, Florian Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	76217332	762-17472	florian.grawan@interpaed.uni-hannover.de
Heidemann, Lena	Nach Aushang und Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Krämer, Svenja	Nach Vereinbarung per Mail	232	762-17332	762-17472	svenja.kraemer.ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Di. 12:00 Uhr. Bitte melden Sie sich über das Sekretariat EB an. In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Nach Vereinbarung per Mail	-125	762-17352	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.interpaed.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Koch, Martin	Mi. 09:30 – 10:30 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Struck, Philipp	Nach Vereinbarung	202	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.~
Wolf, Stefan	Mi. 09:00 bis 10:00 und nach Vereinbarung,	213	762-5666	762-17472	stefan.wolf@ifbe. ~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	ab 1.		Studienleistung	K 90	4
	1.2 Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik	ab 1.		Studienleistung		
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik 1	ab 2.		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Theorien des Lehrens und Lernens	ab 2.		Studienleistung		
	2.3 Didaktik 2	ab 3.	Didaktik 1	Studienleistung		
	2.4 Schul- und betriebspraktische Studien	ab 3.		Praktikumsbericht		2

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 26.10.2016 - 01.02.2017, Astor Grand Cinema - Kinosaal 2

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung - Ordnungsmittel der Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

- Literatur**
1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständige neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2014.
 2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006.
 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006.

1.2 Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens 1

2.2 Theorien des Lehrens und Lernens

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenzen in Ausbildungsprozessen.

Schwerpunkte des Seminars sind:

1. Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie ihre praktische Relevanz
2. Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik - Klassifikation von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
3. Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Ausbildung.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben

Theorien des Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 225

Kommentar Wir lernen ständig. Aber wie? Lernen alle Menschen gleich? Lernprozesse verlaufen in uns, durch uns, mit uns, über uns. Sie setzen sich unter bestimmten Bedingungen um, können gefördert oder unterstützt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Voraussetzungen des Lernens und Lehrens, d.h. mit den dafür grundlegenden psychologischen, soziologischen und Erkenntnistheoretischen sowie auch erkenntniskritischen Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus). Daraus lassen sich Konsequenzen für ein selbstständiges, bewusstes pädagogisches Handeln ableiten: Wie denkt Mensch? Wie lässt sich Unterricht lernfördernd gestalten? Welche Rolle spielen dabei Emotionen? Lässt sich motivieren? Wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und, welche Rolle spielen dabei die diversen gesellschaftlichen Verhältnisse einer vermeintlich leistungsorientierten Gesellschaft? Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein. Bemerkung

Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht. Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

2.3 Didaktik beruflichen Lernens 2

2.4 Schul- oder betriebspraktische Studien

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 24.10.2016 - 24.10.2016, 1211 - 225

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung:

Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 24.10.2016 (Montag) findet um 18 Uhr (s.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Literatur Wird im Seminar und über Stud.IP zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Kracke, Michael

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 24.10.2016 - 24.10.2016, 1211 - 225

Fr, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 28.10.2016 - 03.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung:

Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 24.10.2016 (Montag) findet um 18 Uhr (c.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Trojok, Klaus

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 24.10.2016 - 24.10.2016, 1211 - 225

Do, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

Achtung:

Bitte melden Sie sich über Stud.IP verbindlich für die Veranstaltung und achten Sie dabei darauf, dass Sie sich bei dem/der gewünschten Dozenten/in einschreiben.

Am 24.10.2016 (Montag) findet um 18 Uhr (c.t.) im Raum 225 eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt, in der wir die Organisation der Praktikumsplätze und das Bewerbungsverfahren besprechen werden. Daher ist Ihre Anwesenheit dringend erforderlich.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Modul 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Berufliche Sozialisation			Studienleistung		
	1.3 Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	1.4 Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung			Studienleistung		
Modul 2: System beruflicher Bildung	2.1 Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung			Studienleistung		
	2.3 Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung			Studienleistung		
Modul 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung	3.1 Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lernens und Lehrens

1.1 Theorien und Konzepte zu Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse

Digitales Lernen im Betrieb und für den Beruf

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 233

- Kommentar** Betriebe und Berufstätige sind angesichts der Digitalisierung vor Lernherausforderungen gestellt und erhalten gleichermaßen veränderte Möglichkeiten des Lernens. Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich mit den Veränderungen in der Arbeitswelt und den damit verbundenen Kompetenzanforderungen an die Mitarbeiter zu befassen und neue Formen des Lehrens und Lernens im Betrieb und für den Beruf kennen zu lernen. Dabei gilt es, Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen, sowie kritische Entwicklungen (z.B. hinsichtlich des Datenschutzes) in die Planung und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen einzubeziehen.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Gamification und serious games in der beruflichen und betrieblichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

- Kommentar** Spielen, Rollenspiele, Planspiele etc. werden schon seit Jahrzehnten zu Lernzwecken eingesetzt. Heute entwickeln sich durch den technischen Fortschritt neue Möglichkeiten, spielend zu lernen (z.B. durch Videogames). Die Teilnehmenden erhalten in diesem Seminar die Möglichkeit, sich mit dem Diskurs zu diesem Thema zu befassen und sich kritisch mit Grenzen und Möglichkeiten des Lernens mit digitalen und nicht-digitalen Spielen auseinanderzusetzen.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 219

- Kommentar** Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!
- Bemerkung** Bitte bringen Sie zur Veranstaltung ein Notebook oder Tablet mit!
- Literatur**
1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
 2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
 3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

1.2 Berufliche Sozialisation

Berufliche und betriebliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die persönliche Entwicklung thematisiert. Es geht um die Frage, unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden. Am Beispiel von Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen und Erwachsenen werden vor allem die Gelingensbedingungen der beruflichen Sozialisation focussiert.
- Literatur
1. Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren
 2. Lange, Ute et al. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
 3. Heinz, Walter R. (1995): Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Weinheim: Juventa Verlag.

1.3 Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung

Professionalisierung des Personals in der Berufsbildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

- Kommentar Dem Seminar liegt die These zugrunde, dass das Personal in der Berufsbildung einem berufspädagogischen Professionalisierungsdefizit unterliegt. Der Grad der Professionalisierung ist bei Lehrern und Berufsbildern unterschiedlich ausgeprägt. Auf der Basis einer professionstheoretischen Grundlegung werden wir am Beispiel der unterschiedlichen Lernorte Schule, Betrieb und Bildungsträger die Situation, die Herausforderungen und die Perspektiven für das Personal in der Berufsbildung diskutieren.
- Literatur
1. Meyer, R. (2011): Professionalisierung und Professionalität für Tätigkeiten in der Berufsbildung. In: Büchter, K. (Hg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online; Fachgebiet: Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Professionalität in der Berufsbildung. Weinheim und München: Juventa Verlag. S. 1-19.
 2. Helsper, W. (1996): Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In: Combe, A. / Helsper, W. (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns Frankfurt a.M.: Suhrkamp. S. 521-569.

1.4 Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 225

- Kommentar Berufliche Förderpädagogik als Wissenschaft vom Umgang mit benachteiligten Jugendlichen, klingt wie ein eng eingegrenztes Spezialgebiet. Doch das dafür notwendige Wissen ist ungemein breit angelegt. Es reicht von einer schier unendlichen Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem, über rechtliche Rahmenbedingungen und einer speziellen Didaktik bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben werden. Zugleich soll das Seminar der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten.
- Literatur 1. Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

"Identität"- "Diversität"- Mobilität. Informierte Reflexionen zu Freizeit und Arbeit unter den Bedingungen von Globalisierung, Krise, Innovation und Migration

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar Dass Globalisierungsprozesse ökonomische Verhältnisse stetig, z.T. grundsätzlich, wandeln, erscheint vielen als Binsenweisheit. Und dass diese unsere Sicht auf und unser Handeln in Arbeitsweisen und Freizeitverhalten ändert, wäre ein weiteres. Es sind auch triftige. Im Konkreten aber, werden die Zusammenhänge dann doch erklärungsbedürftiger. In welchem Verhältnis stehen jene zu präzisierenden Prozesse zu sozialen, politischen und ökonomischen Krisen? In welchem zu wissenschaftlichen, technischen, betrieblichen und/oder sozialen Innovationen, die oft von fundamentaler gesellschaftlicher Bedeutung sind.
- Die Zusammenhänge der Migrationsgesellschaft mögen dem zunächst fern sein. Doch sind sie es mitnichten. Nicht nur Fluchtgründe sowie -ursachen, sondern auch die Auswirkungen von Migration, aktueller wie historisch absolvierter, sind von eben diesen Prozessen nicht zu trennen.
- Konstellationen von aussageschweren Begriffen, mal erklärend, mal ideologisch, weisen daraufhin. Oft sind diese mit ominösen öffentlichkeitswirksamen Aufforderungen ans Selbst verbunden: Man solle "eigene Identität" stabilisieren oder behaupten, "anderer Diversität" respektieren oder aufgreifen und man solle selbst "flexibel und mobil" sein. Wer darf oder muss wohin flexibel mobil sein? Wer wann nicht?
- All das sind Fragen, die uns vor dem skizzierten Hintergrund reflexiv beschäftigen werden.
- Bei Interesse melden Sie sich bitte zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
- Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.
- Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 225

Kommentar Die Beschäftigung mit handlungsorientiertem Unterricht stellt spätestens mit der Durchsetzung des Lernfeldkonzeptes für die dualen Bildungsgänge der beruflichen Schule eine Anforderung auch für die berufliche Förderpädagogik dar. Die berufliche Förderpädagogik muss wissen, inwiefern eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung einer individualisierten und differenzierten Unterrichtsidee gerecht werden kann oder Hindernisse entgegenstellt. Neben der Vorstellung theoretischer Grundlegung handlungsorientierten Unterrichts werden anhand konkreter Unterrichtsbeispiele aus Fachlehrbüchern die methodischen und medialen Grundelemente handlungsorientierter Unterrichtsgestaltung erarbeitet und die Potentiale wie Widerstände für Individualisierung und Differenzierung reflektiert. Qualifizierungs- bzw. Ausbildungsbausteine als curriculare Lösung für die Differenzierung und Individualisierung von Unterricht werden gleichfalls in den Blick genommen und im Vergleich zur „vollständigen Ausbildung“ betrachtet.

Mastermodul 2: System beruflicher Bildung

2.1 Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

Zur Verknüpfung von Kompetenz- und Organisationsentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Die Schaffung neuer Strukturen und Produkte bedarf der Kreativität und Handlungskompetenz verschiedener betrieblicher Akteure. Durch individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse der Beschäftigten kann Organisationsentwicklung angestoßen werden, ebenso wie durch die Unternehmensveränderungen die persönliche Weiterentwicklung der Beschäftigten gefördert werden kann. Da die Personalarbeit eines der zentralen Arbeitsfelder der Berufs- und Betriebspädagogik ist, werden im Seminar verschiedene individuelle und organisationale Lernkonzepte aufgearbeitet.

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung

Berufsschulalltag - Management von Bildungsprozessen und Qualitätssicherung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

Kommentar Bildung ist der Schlüssel zu einer aktiven Gestaltung und Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ziel ist es, Lernenden eine bestmögliche Bildung zu bieten und dieses dauerhaft zu gewährleisten. Dafür notwendige Qualitäts- und Entwicklungsprozesse im Berufsschulalltag erfahren einerseits fortwährende Veränderungen aufgrund von gesellschaftsrelevanten Entwicklungen, bildungspolitischen Zielen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Andererseits gilt es, dabei pädagogische und organisatorische Handlungssicherheit für alle in einer Berufsschulgemeinschaft herzustellen. Nur so können pädagogische Handlungsspielräume im Rahmen einer eigenverantwortlichen Gestaltung des Berufsschulalltags gelebt werden.

Im Seminar wollen wir daher aus dem Blickwinkel der verschiedenen berufsschulischen Anspruchsgruppen und insbesondere von Lehrkräften, einen Blick auf organisationstheoretische Grundlagen von regionalen Kompetenzzentren beruflicher Bildung, der vielschichtigen Facetten ihres Qualitätsmanagements sowie der sich daraus ergebenden Gestaltungs-, aber auch Problemzonen des Unterrichtsalltags werfen. Hierüber wollen wir ins Gespräch kommen und diskutieren.

- Literatur**
1. Nds. Kultusministerium (Hrsg.): Schulische Qualitätsentwicklung in Niedersachsen 2014 Huber, St. G.
 2. Hader-Popp, S./ Schneider, N.: Qualität und Entwicklung von Schule: Basiswissen - Schulmanagement (Beltz Studium) Beltz Verlag Weinheim und Basel 2014
 3. Rolf, H.-G./ Rhinwo, E./Röhrich, T. (Hrsg.): Unterrichtsentwicklung - Eine Kernaufgabe der Schule, Wolters-Kluwer, Köln 2009

Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung. Fundamentals of professional occupational training and development

Seminar

Bai, Bin

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 04.11.2016 - 04.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.11.2016 - 05.11.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.11.2016 - 11.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.11.2016 - 12.11.2016, 1211 - 225

Kommentar The course covers China's vocational education and workplace learning by reflecting economic and social influences on vocational education. Lecture will introduce national and international policy of workplace learning, the developing practices of employers, training providers and trades unions as well as modern apprenticeship in different countries.

The second part focuses on the practice of workplace learning. Different workplace learning cases in health care, education and IT fields in China, US, UK, Australia will be analyzed. Students will explore critical factors of workplace learning in different countries. Especially, how students can learn in workplace includes the development of comprehensive competency and the acquisition of work-process knowledge will be discussed.

Bemerkung Dr. Bai Bin is an academic visit staff in Hanover, he is an assistant professor in Beijing Normal University. He has been a network engineer and he involved many international research projects in Work-based Learning, Vocational Education, E-learning in TVET and Adult Education. Currently his main research fields are workplace learning, vocational and professional education and adult education.

Diese Veranstaltung wird in englischer Sprache angeboten.

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Kompetenzentwicklung und ihre Erfassung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2016 - 17.11.2016, 1211 - 225

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.11.2016 - 24.11.2016, 1211 - 307

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 01.12.2016 - 05.01.2017, 1211 - 225

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 12.01.2017 - 12.01.2017, 1211 - 307

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.01.2017 - 02.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Der Kompetenzbegriff hat nicht nur pädagogische Handlungsfelder geprägt, sondern auch im betrieblichen und privaten Kontext an Relevanz gewonnen. Im Seminar wird zunächst der Kompetenzbegriff aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven erarbeitet. Zudem werden verschiedene Erfassungs- und Messinstrumente vorgestellt und kritisch reflektiert.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Der Fokus des Seminars ist auf die betriebliche Weiterbildung gerichtet.

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

2.3 Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung

Nachhaltigkeit durch betriebliche Bildung und Mitbestimmung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar richtet sich explizit an Studierende, die Interesse an der Einbindung in Forschungskontexte haben. Am Beispiel eines interdisziplinären Forschungsprojektes (beteiligt sind BWL, Arbeitswissenschaft und Betriebspädagogik), in dem es um die betriebliche Implementierung und Verstetigung von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit geht, werden sowohl allgemeine Fragen der Berufsbildungsforschung als auch spezifische inhaltliche Themen aus dem Projektkontext diskutiert. Es wird eine kontinuierliche und engagierte Teilnahme der Studierenden erwartet. Im SoSe wird das Seminar als eine Kooperationsveranstaltung (Block) mit der BWL fortgesetzt.

Literatur Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

X 4.0. Informierte Reflexionen zu Aspekten mediatisierter Alltagswelten und Ökonomien als Raum „Lebenslangen Lernens“

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 225

Kommentar "Industrie 4.0" ist ein zeitgeistiges Schlagwort, welches vielerlei Debatten um industrielle und betriebliche Entwicklungen und Innovationen beherrscht, ebenso um die des Wandels von Wirtschaften und Arbeiten, um Transformation des Gehalts formellen und informellen Lernens und in Folge dessen, letztlich der Umgestaltung des Freizeitverhaltens oder -vergnügens. Dem letzteren Bezug wird auch schon mal mit dem Begriff "Leben 4.0" essayistisch oder sogar philosophisch begegnet. Hinter diesen offenbar wirksamen Schlagworten steht jedoch ein zu begreifender Prozess radikal verändernder Kommunikation zwischen Subjekten und Objekten unserer Lebenswelten - eben nicht nur der rein betrieblich unternehmerischen, vielmehr auch der der Individuen in ihrem materiellen und sinnlichen Alltag. Sprich, ihrer Normalität fließender Grenzen.

U.a. Medienwissenschaften und Kulturosoziologie versuchen diese Umgestaltungen zu erfassen, indem sie die Auswirkungen technischer Entwicklungen und Anwendungen auf das menschliche Handeln, Sprechen und Denken untersuchen. Kommunizierende Medien bestimmen demnach zunehmend die Organisation allen Tuns in bestimmten sozio-ökonomischen Verhältnissen. Diagnostiziert wird eine Mediatisierung (oder Medialisierung) unseres Lebens in allen Facetten gesellschaftlichen Seins: Im öffentlichen Raum, in der Familie, an der Arbeitsstätte, im konkreten Produktionsbereich, in der Peer-Group, in der intimsten privaten Sphäre. Alles wird davon berührt und durchdrungen. Wohin sich diese Entwicklungen bewegen, was sich real verändert, welche Konstanten des Lebens und Arbeitens verbleiben, was wir als Subjekte wie - brauchbar oder nicht - wo lernen, ist noch weitgehend offen.

Da all dies folglich auch Auswirkungen auf ein berufliches, pädagogisches Dasein hat, widmen wir uns diesen und anderen aufkommenden Fragen im Seminar informiert, reflexiv und manchmal fundiert spekulativ.

Bei Interesse melden Sie sich bitte zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung

Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Mastermodul 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung

3.1 Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung

Interkulturelle Kompetenz in der Berufsausbildung und in der betrieblichen Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit dem Stand und den Perspektiven des Forschungsgebietes "Internationale und Interkulturelle Kompetenzen". Neben theoretischen Ansätzen werden auch Beispiele aus der Praxis diskutiert.

Der Fokus des Seminars wird auf die betriebliche Ausbildung und betriebliche Weiterbildung gerichtet.

Bemerkung

In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschul- und Unterrichtsforschung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2016 - 31.01.2017, 1211 - 219

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars steht Unterricht und die Beforschung von Unterricht. Wir konzentrieren uns inhaltlich vor allem auf die Studie „Visible Learning“ von John Hattie. Seit 2009 gibt es dazu die ersten Veröffentlichungen – ab 2013 auch auf Deutsch. Die sog. „Hattie-Studie“ wird aktuell sowohl innerhalb der schul- und unterrichtsbezogenen Wissenschaft als auch in der Schulpraxis so stark diskutiert wie kaum eine andere.

Grundlage des Seminars ist:

Beywl/Zierer/Hattie (2014): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning for Teachers".

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung und Moderation einer Sitzung genauso wie die Lektüre der Grundlagentexte.

Literatur s.o. weitere Quellen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und abgestimmt

Kompetenzorientiertes Lehren- und Lernen - Ein Wandel für Betriebe, Schulen und Hochschulen?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Das Leitbild der Kompetenzorientierung wird derzeit breit und spannungsreich diskutiert. Doch wie werden Lernprozesse konkret gestaltet, in denen Kompetenzen entwickelt, Lernende individuell gefördert und Leistungen beurteilt werden sollen? Lehren, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula sollen aufzeigen, welche Kompetenzen in schulischen und akademischen Bildungsgängen oder im betrieblichen Lernen angestrebt werden, die konkreten Lernprozesse sollen diese Kompetenzen fördern und Prüfungen sollen Aussagen zur individuellen Kompetenzentwicklung bilanzieren.

In der Lehrveranstaltung wird diese Anforderung aufgegriffen und das Spannungsfeld zwischen Förderung und Bewertung von Kompetenzen in einem selektiven Bildungssystem besonders beleuchtet.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben

3.3 Berufsbildungsforschung

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 225

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "Wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Neue Prüfungsordnung zum Wintersemester 2016/17

Im Rahmen der Anpassung an die Musterprüfungsordnung der Leibniz Universität Hannover und an die Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen werden die Prüfungsordnungen vieler Studiengänge zum Wintersemester 2016/17 geändert. Alle Studierenden der bis dato gültigen Prüfungsordnungen werden zum neuen Semester nachteilsfrei in die neue Prüfungsordnung überführt. In dem Zusammenhang ändern sich am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung v.a. die fachspezifischen Anlagen bzw. das Curriculum des Fachs Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung im Bachelorstudiengang Technical Education sowie im Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bitte informieren Sie sich auf den Seiten des Akademischen Prüfungsamtes. Dort werde die neuen fachspezifischen Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik veröffentlicht, sobald sie in Kraft getreten sind.

Modul 1: Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 225

- | | |
|-----------|--|
| Kommentar | Berufliche Förderpädagogik als Wissenschaft vom Umgang mit benachteiligten Jugendlichen, klingt wie ein eng eingegrenztes Spezialgebiet. Doch das dafür notwendige Wissen ist ungemein breit angelegt. Es reicht von einer schier unendlichen Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem, über rechtliche Rahmenbedingungen und einer speziellen Didaktik bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben werden. Zugleich soll das Seminar der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. |
| Literatur | 1. Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann. |

1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge

Jugend 2016: Annäherungen an eine rätselhafte Generation

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2016 - 03.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Was ist von der "Jugend von heute" zu halten und was bedeutet es überhaupt 2016 jung zu sein? Fast nie scheint es schwerer gewesen zu sein, Antworten auf diese Frage zu finden. Einerseits wird von der angepassten Generation seit 1945 gesprochen, andererseits stöhnen gerade Lehrerinnen und Lehrer in der Benachteiligtenförderung über sinkende Leistungsbereitschaft und wachsende Verweigerungshaltungen. Und obwohl Diskurse um demografischen Wandel nahelegen, dass jungen Leute immer mehr Möglichkeiten zur Auswahl stünden, wird gleichzeitig ein ständig wachsender Leistungsdruck bilanziert.

In diesem Seminar soll anhand aktueller Studien eine Standortbestimmung der mysteriösen "Generation Y" vorgenommen und darüber nachgedacht werden, wie benachteiligte Jugendliche unter völlig veränderten Lebensbedingungen ihren Platz darin finden können.

1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse

Entwicklungspsychologie der Adoleszenz

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2016 - 03.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Gliederung und Themen dieses Seminars orientieren sich an dem Entwicklungsmodell der Adoleszenz von Steinberg (2008). Zunächst werden Universalien der Entwicklung, wie Aspekte der biologischen, kognitiven und sozialen Entwicklung besprochen, danach wird der Einfluss der Entwicklungskontexte Familie, Freunde, Schule und Arbeit diskutiert und schließlich werden die psychosozialen Entwicklungsdimensionen Autonomie, Leistung, Intimität, Sexualität und Identität bearbeitet.

Literatur 1. Steinberg, L. (2008). Adolescence. (8th ed). New York: McGraw-Hill.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter

Lektüreseminar: Axel Honneth: Kampf um Anerkennung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Gebetsmühlenartig wird von Pädagoginnen und Pädagogen verlangt, sie hätten im Umgang mit benachteiligten Jugendlichen "authentisch" oder "empathisch" zu sein, sollten individuelle Stärken fokussieren und ihrer Klientel "mit professioneller Distanz" und dennoch "auf Augenhöhe" begegnen. Doch kaum jemals wird die Frage beantwortet, wie das eigentlich geht und was unter diesen nebulösen Ansprüchen zu verstehen sein könnte.

Axel Honneth hat mit seinem Buch "Kampf um Anerkennung" eine Theorie vorgelegt, die auf genau diese Fragen Antworten geben könnte. Er bestimmt darin, wie Anerkennung eigentlich funktioniert, wie der Kampf darum unser soziales Leben bestimmt, in welchen Formen und unter welchen Bedingungen sie auftreten kann.

In diesem Seminar sollen ausgesuchte Passagen dieses umfangreichen Werks gelesen und in gemeinsamer Diskussion eine Definition für wertschätzendes förderpädagogisches Handeln gefunden werden.

Literatur 1. Honneth, A. (2010): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Modul 3: Verständnisk Gewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.2 Lernbeeinträchtigungen

Lernbeeinträchtigungen - Welche Formen gibt es und wie können wir im Unterricht damit umgehen

Seminar, SWS: 2

Struck, Philipp

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Lernbeeinträchtigungen werden im berufsschulischen Kontext häufig thematisiert, zu unterscheiden sind dabei Lernschwierigkeiten, Lernstörungen und Lernbehinderungen. Das Seminar behandelt die unterschiedlichen Formen und fokussiert besonders auf Lernschwierigkeiten. Es werden Ansätze zur Diagnostik sowie Förder- und Interventionsmöglichkeiten zur Behandlung von Lernschwierigkeiten diskutiert.

3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten

Deviante Entwicklung

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihrer Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 225

Kommentar Die Beschäftigung mit handlungsorientiertem Unterricht stellt spätestens mit der Durchsetzung des Lernfeldkonzeptes für die dualen Bildungsgänge der beruflichen Schule eine Anforderung auch für die berufliche Förderpädagogik dar. Die berufliche Förderpädagogik muss wissen, inwiefern eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung einer individualisierten und differenzierten Unterrichtsidee gerecht werden kann oder Hindernisse entgegenstellt. Neben der Vorstellung theoretischer Grundlegung handlungsorientierten Unterrichts werden anhand konkreter Unterrichtsbeispiele aus Fachlehrbüchern die methodischen und medialen Grundelemente handlungsorientierter Unterrichtsgestaltung erarbeitet und die Potentiale wie Widerstände für Individualisierung und Differenzierung reflektiert. Qualifizierungs- bzw. Ausbildungsbausteine als curriculare Lösung für die Differenzierung und Individualisierung von Unterricht werden gleichfalls in den Blick genommen und im Vergleich zur „vollständigen Ausbildung“ betrachtet.

4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen

Fußballprojekt Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Dirk

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 02.11.2016 - 02.11.2016, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 09.11.2016 - 01.02.2017

Kommentar Das Praxismodul dient dazu, die Studierenden bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und Kompetenzen darin zu erwerben, wissenschaftliche Konzepte auf die berufliche Praxis zu übertragen. Die Studierenden werden in diesem handlungsorientierten Seminar die notwendigen Kompetenzen erwerben, die ihnen den professionellen Zugang zu ihrem studierten Fach erleichtern und für das Tätigkeitsfeld in der Schule relevant sind. Dazu begleiten wir praxisorientiert eine Klasse innerhalb eines Bereichs im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), überprüfen das Konzept des „Fußballprojekts Hannover“ (www.fussballprojekt-hannover.de) auf seine Tragfähigkeit und entwickeln das Konzept weiter. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei der individuellen Förderung lernschwacher Schüler bzw. Sprachanfängern ist Voraussetzung zur Teilnahme. Seminarort bzw. Ort der individuellen Förderung wird die HDI-Arena sein (Mittwochs von 12.15 – 13.45 Uhr). Fußballspielen muss man ausdrücklich nicht können, um am Seminar teilzunehmen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork

Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar In informellen Gruppen sind relativ frühzeitig Regelmäßigkeiten in der Kommunikation und Interaktion zu beobachten, die jeweils die Status-, Macht- und Affektstruktur der Gruppe widerspiegeln. Gruppenstrukturen beeinflussen die Gruppenaktivität, -zufriedenheit und -kohäsion, bestimmen die Gruppendynamik und die Verbindlichkeit der Gruppennormen. Ähnliche soziale Prozesse sind in Organisationen (formellen Gruppen) zu beobachten und im Alltag. In diesem Seminar sollen Prinzipien der Gruppenstrukturen und -prozesse erarbeitet werden, die für den Unterricht relevant sein können.
- Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn

5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation

Mentoring: Reflexionen zu Studium und Lehrerrolle

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.11.2016 - 19.11.2016, 1211 - 219

- Kommentar Ihr Studium soll Sie auf den Lehrerberuf vorbereiten. Und wenn Sie sich für das Fach Sozial-/Sonderpädagogik entschieden haben, dann haben Sie sich für eine ganz bestimmte Rolle im beruflichen Schulwesen entschieden. Das Studium sollte für Sie eine Zeit sein, in der Sie herausfinden, wie und wer Sie als Lehrkraft in der Berufsvorbereitung sein und was Sie dazu lernen und wissen wollen. Das Mentoring-Seminar versucht Ihnen dabei zu helfen, einen eigenen Zugang zu dieser Rolle zu finden und damit Ihren besonderen Weg durch das Studium zu planen. Dazu führe ich zwei Blockveranstaltungen am Anfang und am Ende des Semesters durch, wobei ich den Termin der zweiten Veranstaltung im Rahmen der ersten vereinbare. Dazwischen sind Einzelgespräche vorgesehen, in denen wir jeweils eine semesterübergreifende Beobachtungsaufgabe festlegen.
- Bemerkung Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung ausschließlich für Erstsemester.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen: Daten, Strukturen, Probleme

Gesetze und Institutionen der Jugendhilfe

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 219

Kommentar Gesetzliche und administrative Regelungen in der beruflichen Benachteiligtenförderung werden meist auf die direkten Förder- und Finanzierungsgrundlagen der Schulgesetze und der Sozialgesetzbücher II, III und IX beschränkt. Doch darüber hinaus ist mit dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) ein weiteres Gesetz relevant, dass gerade jungen Leuten in schwierigen Lebenssituationen erhebliche Möglichkeiten und Rechte gewährt. In diesem Seminar soll der Schwerpunkt der Betrachtung rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen darum auf Einrichtungen, Fördermöglichkeiten und gesetzliche Bestimmungen der Jugendhilfe gelegt werden. Um diese Bestimmungen herum werden zwar auch die oben genannten Regelwerke besprochen. Doch der entscheidende Ausgangspunkt soll dabei immer das historisch gewachsene Menschenbild der Jugendhilfe und die durch sie geregelten Hilfeleistungen sein.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Bachelorarbeit

Kolloquium

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Das Kolloquium wird als Debatten- und Diskursraum im Sinne der Habermas'schen Idee des herrschaftsfreien Diskurses genutzt. Es bietet den Ort für eine gemeinsame Entwicklung von Ideen, Präzisierungen und Konkretisierungen von Fragestellungen und Themen der Abschluss- und Qualifikationsarbeiten. Ausgangspunkt sind die Interessen der Studierenden, die als kollektive Erkenntnissubjekte Wissenschaft „produzieren“. Hierbei werden sie orientiert und unterstützt durch den Dozenten, gleichzeitig aber auch durch eigene vorbereitete Beiträge.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Neue Prüfungsordnung zum Wintersemester 2016/17

Im Rahmen der Anpassung an die Musterprüfungsordnung der Leibniz Universität Hannover und an die Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen werden die Prüfungsordnungen vieler Studiengänge zum Wintersemester 2016/17 geändert. Alle Studierenden der bis dato gültigen Prüfungsordnungen werden zum neuen Semester nachteilsfrei in die neue Prüfungsordnung überführt. In dem Zusammenhang ändern sich am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung v.a. die fachspezifischen Anlagen bzw. das Curriculum des Fachs Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung im Bachelorstudiengang Technical Education sowie im Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bitte informieren Sie sich auf den Seiten des Akademischen Prüfungsamtes. Dort werde die neuen fachspezifischen Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik veröffentlicht, sobald sie in Kraft getreten sind.

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung

Versuch's mal mit der Wirklichkeit! Zur reflexiven Wahrnehmung benachteiligter Jugendlicher

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Lehrerinnen und Lehrer leben oft in dem Glauben, junge Menschen "objektiv" und jenseits von "Schubladendenken" wahrnehmen zu können. Doch das ist ein Trugschluss. Das Bild, das wir uns von anderen machen, ist immer sozial strukturiert. Wir haben in der sozialen Welt zu denken und zu empfinden gelernt und uns bleibt darum keine andere Wahl, als die Denkschemata dieser sozialen Welt zu benutzen. Und doch ist das, was wir wahrnehmen, sehr viel reichhaltiger als uns im Alltag bewusst wird. Wir nehmen nur einen Bruchteil unserer Erlebnisse zur Kenntnis und lassen uns in unseren Urteilen vielmehr von gesellschaftlichen Stereotypen als von unseren eigenen Erfahrungen leiten. Im Umgang mit benachteiligten Jugendliche wird auf diese Weise ein großes pädagogisches Vermögen verschenkt und ein eigentlich hochinteressanter Beruf kann auf diese Weise leicht zu einem immergleichen Alltag verkommen.

In diesem Seminar sollen darum Strategien vermittelt und erarbeitet werden, wie wir unsere eigene Wahrnehmung reflektieren und auf ihre Grundlage förderpädagogische Konzepte entwickeln können.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 208 Medienraum

- Kommentar** In Deutschland hat sich seit den 1970er-Jahren in der akademischen Berufsbildung international gesehen die Besonderheit einer spezifischen Didaktik der beruflichen Fächer herausgebildet. Dies hatte Auswirkungen auf die Gestaltung beruflicher Curricula und steht in einem deutlichen Zusammenhang mit der Organisation der beruflichen Bildung in Deutschland. Gleichzeitig ist Deutschland seit Mitte der 1950er-Jahre sehr aktiv in der internationalen Verbreitung der deutschen dualen Ausbildung geworden. Dabei traf die deutsche Fachdidaktik auf andere didaktische Konzepte von beruflichem Lehren und Lernen. Die dabei entstandenen Spannungsverhältnisse, Irritationen, Synergien, Abstoßungen sind in der deutschen Berufsbildungsforschung weitestgehend ignoriert worden. In diesem Seminar wollen wir einen ersten Schritt machen, uns diesem Erkenntnisfeld anzunähern. Damit verbunden ist die berechtigte Vermutung, durch den „Blick von außen“ das Eigene besser zu erkennen und Anregungen für die Weiterentwicklung didaktischer Perspektiven zu bekommen. In diesem Seminar wollen wir uns aus einer internationalen Perspektive, d.h. von außen den Fragen des Zusammenhangs von Organisation der Beruflichen Bildung, Entwicklung spezifischer Didaktiken und den davon beeinflussten „Lehrplänen“ widmen. Das Seminar hat explorativen Charakter, englische oder andere Sprachkenntnisse und internationale Interessen sind günstig.
- Literatur**
1. Greinert, W.-D. (Ed.). (2000). Organisationsmodelle und Lernkonzepte in der beruflichen Bildung: Analytische Grundlagentexte. Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges.
 2. Terhart, E. (2011). Zur Situation der Fachdidaktiken aus der Sicht der Erziehungswissenschaft: konzeptionelle Probleme, institutionelle Bedingungen, notwendige Perspektiven. In H. Bayrhuber, U. Harms, B. Muszynski, B. Ralle, M. Rothgangel, L.-H. Schön, . . .
 3. H.-G. Weigand (Eds.), Empirische Fundierung in den Fachdidaktiken (info/1009397273/04; Inhaltsverzeichnis: http://bvbr.bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=021143965&line_number=0001&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA, pp. 241–256). Münster u.a: Waxmann.
 4. Gessler, M., & Moreno Herrera, L. (2015). Vocational Didactics: Core Assumptions and Approaches from Denmark, Germany, Norway, Spain and Sweden. International Journal for Research in Vocational Education and Training - IJRVET, 2(3), 152–160. doi:10.13152/IJRVET.2.3.1

8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten

Lernbeeinträchtigungen

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar** Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten werden auf verschiedenen Analyseebenen auf Bedingungskomponenten hin untersucht. Die Entstehung und Aufrechterhaltung des Problemverhaltens wird analysiert und Ansätze für Diagnostik und Interventionen werden vorgestellt. Besonders berücksichtigt werden Erklärungsansätze für Aufmerksamkeitsdefizite, Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und emotionale Probleme im Unterricht.
- Literatur** Literaturangaben bei Seminarbeginn

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration

Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration: Jungarbeiter und Ungelernte in historischer Perspektive und die pädagogischen Antworten

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar Das Phänomen des Übergangssystems der beruflichen Bildung bzw. die Existenz von Jugendlichen in der Berufsbildung ohne berufliche Perspektive ist in historischer Betrachtung eine dauerhafte Erscheinung, welche die deutsche Berufsbildung seit ihren Anfängen begleitet. Wir werden uns in diesem Seminar mit der historischen Beschäftigung mit dieser Personengruppe in der Berufsbildung (auch darüber hinaus) befassen, die dort genutzten Konzepte analysieren und Rückschlüsse auf aktuelle pädagogische Herausforderungen beruflicher Förderpädagogik reflektieren.
- Literatur 1. Büchter, K. (2013). Berufsschule und Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag zwischen den 1920er und 1970er Jahren. Die Gleichzeitigkeit von Kontinuität und Wandel als blinder Fleck berufsbildungswissenschaftlicher Diskussion. In M. S. Maier & T. Vogel (Eds.), *Übergänge in eine neue Arbeitswelt? Blinde Flecken der Debatte zum Übergangssystem Schule-Beruf* (pp. 27–47). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Retrieved from http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-19345-8_2
2. Greinert, W.-D., & Wolf, S. (2013). Berufsbildung: Über den ungeklärten Zusammenhang zwischen Reformpädagogik und Berufsbildung. In W. Keim & U. Schwerdt (Eds.), *Handbuch der deutschen Reformpädagogik. Praxisfelder und pädagogische Handlungssituationen. Band 2* (pp. 777–800). Frankfurt (Main) [u.a.]: Peter Lang.
3. Geßner, T. (2003). Das "Jungarbeiterproblem" - eine unendliche Geschichte? Plädoyer für eine enge Vernetzung von Berufsschule und Jugendberufshilfe: Paralleltitel: The "young workers' problem" - a never ending story? An intervention on behalf of the close link between vocational training and aid to young workers. *Die Deutsche Schule*, 95(3), 339–348. Retrieved from http://www.digizeitschriften.de/dms/img/?PPN=PPN509092632_0095&DMDID=dmdlog79.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Masterarbeit

Kolloquium

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Das Kolloquium wird als Debatten- und Diskursraum im Sinne der Habermas'schen Idee des herrschaftsfreien Diskurses genutzt. Es bietet den Ort für eine gemeinsame Entwicklung von Ideen, Präzisierungen und Konkretisierungen von Fragestellungen und Themen der Abschluss- und Qualifikationsarbeiten. Ausgangspunkt sind die Interessen der Studierenden, die als kollektive Erkenntnissubjekte Wissenschaft „produzieren“. Hierbei werden sie orientiert und unterstützt durch den Dozenten, gleichzeitig aber auch durch eigene vorbereitete Beiträge.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

Kommentar Im Doktorandenkolloquium haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, mit der Gruppe zu diskutieren und regelmäßig Fortschritte im Forschungsvorhaben zu präsentieren. Allgemeine Fragen zum wissenschaftlichen Vorgehen, zur Promotion und zum Promotionsverfahren können geklärt werden. Das Seminar bietet ein Forum für Informationsaustausch, Tipps und Hilfestellungen.

Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester, Mittwoch 16 - 18 Uhr, Teilnahme nur nach Rücksprache mit dem Dozenten

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Betriebspädagogik

BW PM 3.1: Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 219

Kommentar In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung - Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

- Literatur**
1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
 2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 225

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung - Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

- Literatur**
1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
 2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

BW PM 3.2: Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

BW PM 3.3: Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 225

Kommentar	In diesem Seminar stehen Theorien und Konzepte beruflicher Lehr- und Lernprozesse im Fokus. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Didaktik zu erwerben und vor dem Hintergrund antizipierter Tätigkeitsfelder zur reflektieren. Folgende Inhalte werden thematisiert: • Grundlagen didaktische Theorien und Konzepte • Ausgewählte didaktische Modelle • Formen des Wissens und Lernens im Prozess der Arbeit
Bemerkung	Bitte melden Sie sich bei Stud.IP nur für die Veranstaltung am Montag ODER am Donnerstag an! In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 225

Kommentar	In diesem Seminar stehen Theorien und Konzepte beruflicher Lehr- und Lernprozesse im Fokus. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Didaktik zu erwerben und vor dem Hintergrund antizipierter Tätigkeitsfelder zur reflektieren. Folgende Inhalte werden thematisiert: • Grundlagen didaktische Theorien und Konzepte • Ausgewählte didaktische Modelle • Formen des Wissens und Lernens im Prozess der Arbeit
Bemerkung	Bitte melden Sie sich bei Stud.IP nur für die Veranstaltung am Montag ODER am Donnerstag an! In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW PM 3.4: Didaktik betrieblicher Aus- und Weiterbildung

Pflichtmodul PM 4: Lebenslanges Lernen

BW PM 4.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens im Erwachsenenalter

Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens Erwachsenenalter

Vorlesung

Robak, Steffi

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 105

Kommentar Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens historisch sowie in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum, aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster. Aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW PM 4.2: Biographische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Bildungsteilhabe

Pflichtmodul PM 5: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 5.1: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Erwachsenenbildung/Weiterbildung zeichnet sich durch eine hohe Pluralität ihrer Träger und Institutionen aus. Dabei müssen in allen Institutionen Standards der Professionalität realisiert werden. Im Seminar werden einerseits die verschiedenen Institutionen in ihren Strukturen und Profilen betrachtet und andererseits zentrale Tätigkeitsanforderungen im Bereich des Bildungsmanagements und der Programmplanung vor dem Hintergrund aktueller empirischer Befunde und Diskurse.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Institutionelle und professionelle Aspekte der Erwachsenen-/ Weiterbildung

Seminar

Pohlmann, Claudia

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 21.10.2016 - 21.10.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.11.2016 - 18.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 19.11.2016 - 19.11.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.12.2016 - 16.12.2016, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar fokussiert die öffentlich geförderte EB/WB in Niedersachsen: Worin besteht der öffentliche Bildungsauftrag und wie wird dieser von den Weiterbildungseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft umgesetzt? In einer vergleichenden Betrachtung öffentlich geförderten Weiterbildungseinrichtungen, wie z.B. (Heim-) Volkshochschulen, Bildungswerke der Kirchen, Gewerkschaften und Wirtschaft, wird die Trägerspezifika im Selbst- und Bildungsverständnis der Einrichtungen herausgearbeitet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Institutionen der kulturellen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.11.2016 - 10.11.2016, 1211 - 219

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.11.2016 - 17.11.2016, 1211 - 219

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.12.2016 - 01.12.2016, 1211 - 219

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.12.2016 - 08.12.2016, 1211 - 219

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.01.2017 - 12.01.2017, 1211 - 219

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.01.2017 - 19.01.2017, 1211 - 219

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.01.2017 - 26.01.2017, 1211 - 219

Kommentar Kulturelle Bildung als ein Kerngebiet der Erwachsenenbildung/Weiterbildung wird in einer großen institutionellen Bandbreite und an den verschiedensten Orten angeboten und wahrgenommen. Dieses Seminar gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Institutionsformen und sucht dabei den direkten Kontakt zu ausgewählten Institutionen in der Bildungslandschaft Hannovers. Der Blick in die Praxis gilt auch Nebenwegen kultureller Bildungsangebote

Bemerkung Das Seminar ist äquivalent zu den Veranstaltungen von Frau Robak und Frau Pohlmann. Bitte melden Sie sich über StudIP an

BW PM 5.2: Ansätze und Konzepte der Lern- und Weiterbildungsberatung

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens

BW BP 1.1: Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse

Digitales Lernen im Betrieb und für den Beruf

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 233

- Kommentar** Betriebe und Berufstätige sind angesichts der Digitalisierung vor Lernherausforderungen gestellt und erhalten gleichermaßen veränderte Möglichkeiten des Lernens. Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich mit den Veränderungen in der Arbeitswelt und den damit verbundenen Kompetenzerfordernissen an die Mitarbeiter zu befassen und neue Formen des Lehrens und Lernens im Betrieb und für den Beruf kennen zu lernen. Dabei gilt es, Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen, sowie kritische Entwicklungen (z.B. hinsichtlich des Datenschutzes) in die Planung und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen einzubeziehen.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Gamification und serious games in der beruflichen und betrieblichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

- Kommentar** Spielen, Rollenspiele, Planspiele etc. werden schon seit Jahrzehnten zu Lernzwecken eingesetzt. Heute entwickeln sich durch den technischen Fortschritt neue Möglichkeiten, spielend zu lernen (z.B. durch Videogames). Die Teilnehmenden erhalten in diesem Seminar die Möglichkeit, sich mit dem Diskurs zu diesem Thema zu befassen und sich kritisch mit Grenzen und Möglichkeiten des Lernens mit digitalen und nicht-digitalen Spielen auseinanderzusetzen.
- Literatur** Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 219

- Kommentar** Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!
- Bemerkung** Bitte bringen Sie zur Veranstaltung ein Notebook oder Tablet mit!
- Literatur**
1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
 2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
 3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

BW BP 1.2: Berufliche Sozialisation

Berufliche und betriebliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die persönliche Entwicklung thematisiert. Es geht um die Frage, unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden. Am Beispiel von Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen und Erwachsenen werden vor allem die Gelingensbedingungen der beruflichen Sozialisation fokussiert.
- Literatur 1. Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren Lange, Ute et al. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
2. Heinz, Walter R. (1995): Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Weinheim: Juventa Verlag.

BW BP 1.3: Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung

Professionalisierung des Personals in der Berufsbildung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

- Kommentar Dem Seminar liegt die These zugrunde, dass das Personal in der Berufsbildung einem berufspädagogischen Professionalisierungsdefizit unterliegt. Der Grad der Professionalisierung ist bei Lehrern und Berufsbildern unterschiedlich ausgeprägt. Auf der Basis einer professionstheoretischen Grundlegung werden wir am Beispiel der unterschiedlichen Lernorte Schule, Betrieb und Bildungsträger die Situation, die Herausforderungen und die Perspektiven für das Personal in der Berufsbildung diskutieren.
- Literatur 1. Meyer, R. (2011): Professionalisierung und Professionalität für Tätigkeiten in der Berufsbildung. In: Büchter, K. (Hg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online; Fachgebiet: Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Professionalität in der Berufsbildung. Weinheim und München: Juventa Verlag. S. 1-19.
2. Helsper, W. (1996): Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In: Combe, A. / Helsper, W. (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns Frankfurt a.M.: Suhrkamp. S. 521-569.

BW BP 1.4: Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 225

- Kommentar** Berufliche Förderpädagogik als Wissenschaft vom Umgang mit benachteiligten Jugendlichen, klingt wie ein eng eingegrenztes Spezialgebiet. Doch das dafür notwendige Wissen ist ungemein breit angelegt. Es reicht von einer schier unendlichen Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem, über rechtliche Rahmenbedingungen und einer speziellen Didaktik bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben werden. Zugleich soll das Seminar der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten.
- Literatur** 1. Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

"Identität"- "Diversität"- Mobilität. Informierte Reflexionen zu Freizeit und Arbeit unter den Bedingungen von Globalisierung, Krise, Innovation und Migration

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2016 - 02.02.2017, 1211 - 219

- Kommentar** Dass Globalisierungsprozesse ökonomische Verhältnisse stetig, z.T. grundsätzlich, wandeln, erscheint vielen als Binsenweisheit. Und dass diese unsere Sicht auf und unser Handeln in Arbeitsweisen und Freizeitverhalten ändert, wäre ein weitere. Es sind auch triftige. Im Konkreten aber, werden die Zusammenhänge dann doch erklärungsbedürftiger. In welchem Verhältnis stehen jene zu präzisierenden Prozesse zu sozialen, politischen und ökonomischen Krisen? In welchem zu wissenschaftlichen, technischen, betrieblichen und/oder sozialen Innovationen, die oft von fundamentaler gesellschaftlicher Bedeutung sind.
- Die Zusammenhänge der Migrationsgesellschaft mögen dem zunächst fern sein. Doch sind sie es mitnichten. Nicht nur Fluchtgründe sowie -ursachen, sondern auch die Auswirkungen von Migration, aktueller wie historisch absolvierter, sind von eben diesen Prozessen nicht zu trennen.
- Konstellationen von aussageschweren Begriffen, mal erklärend, mal ideologisch, weisen daraufhin. Oft sind diese mit ominösen öffentlichkeitswirksamen Aufforderungen ans Selbst verbunden: Man solle "eigene Identität" stabilisieren oder behaupten, "anderer Diversität" respektieren oder aufgreifen und man solle selbst "flexibel und mobil" sein.
- Wer darf oder muss wohin flexibel mobil sein? Wer wann nicht?
- All das sind Fragen, die uns vor dem skizzierten Hintergrund reflexiv beschäftigen werden.
- Bei Interesse melden Sie sich bitte zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
- Bemerkung** Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.
- Literatur** Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Seminar, SWS: 2

Wolf, Stefan

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 225

Kommentar Die Beschäftigung mit handlungsorientiertem Unterricht stellt spätestens mit der Durchsetzung des Lernfeldkonzeptes für die dualen Bildungsgänge der beruflichen Schule eine Anforderung auch für die berufliche Förderpädagogik dar. Die berufliche Förderpädagogik muss wissen, inwiefern eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung einer individualisierten und differenzierten Unterrichtsidee gerecht werden kann oder Hindernisse entgegenstellt. Neben der Vorstellung theoretischer Grundlegung handlungsorientierten Unterrichts werden anhand konkreter Unterrichtsbeispiele aus Fachlehrbüchern die methodischen und medialen Grundelemente handlungsorientierter Unterrichtsgestaltung erarbeitet und die Potentiale wie Widerstände für Individualisierung und Differenzierung reflektiert. Qualifizierungs- bzw. Ausbildungsbausteine als curriculare Lösung für die Differenzierung und Individualisierung von Unterricht werden gleichfalls in den Blick genommen und im Vergleich zur „vollständigen Ausbildung“ betrachtet.

BW BP 2: System beruflicher Bildung

BW BP 2.1: Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

Zur Verknüpfung von Kompetenz- und Organisationsentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Die Schaffung neuer Strukturen und Produkte bedarf der Kreativität und Handlungskompetenz verschiedener betrieblicher Akteure. Durch individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse der Beschäftigten kann Organisationsentwicklung angestoßen werden, ebenso wie durch die Unternehmensveränderungen die persönliche Weiterentwicklung der Beschäftigten gefördert werden kann. Da die Personalarbeit eines der zentralen Arbeitsfelder der Berufs- und Betriebspädagogik ist, werden im Seminar verschiedene individuelle und organisationale Lernkonzepte aufgearbeitet.

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung

Berufsschulalltag - Management von Bildungsprozessen und Qualitätssicherung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 233

Kommentar Bildung ist der Schlüssel zu einer aktiven Gestaltung und Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ziel ist es, Lernenden eine bestmögliche Bildung zu bieten und dieses dauerhaft zu gewährleisten. Dafür notwendige Qualitäts- und Entwicklungsprozesse im Berufsschulalltag erfahren einerseits fortwährende Veränderungen aufgrund von gesellschaftsrelevanten Entwicklungen, bildungspolitischen Zielen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Andererseits gilt es, dabei pädagogische und organisatorische Handlungssicherheit für alle in einer Berufsschulgemeinschaft herzustellen. Nur so können pädagogische Handlungsspielräume im Rahmen einer eigenverantwortlichen Gestaltung des Berufsschulalltags gelebt werden.

Im Seminar wollen wir daher aus dem Blickwinkel der verschiedenen berufsschulischen Anspruchsgruppen und insbesondere von Lehrkräften, einen Blick auf organisationstheoretische Grundlagen von regionalen Kompetenzzentren beruflicher Bildung, der vielschichtigen Facetten ihres Qualitätsmanagements sowie der sich daraus ergebenden Gestaltungs-, aber auch Problemzonen des Unterrichtsalltags werfen. Hierüber wollen wir ins Gespräch kommen und diskutieren.

- Literatur**
1. Nds. Kultusministerium (Hrsg.): Schulische Qualitätsentwicklung in Niedersachsen 2014 Huber, St. G./ Hader-Popp, S./ Schneider, N.: Qualität und Entwicklung von Schule: Basiswissen - Schulmanagement (Beltz Studium) Beltz Verlag Weinheim und Basel 2014
 2. Rolff, H.-G./ Rhinwo, E./Röhrich, T. (Hrsg.): Unterrichtsentwicklung - Eine Kernaufgabe der Schule, Wolters-Kluwer, Köln 2009

Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung. Fundamentals of professional occupational training and development

Seminar

Bai, Bin

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 04.11.2016 - 04.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.11.2016 - 05.11.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.11.2016 - 11.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.11.2016 - 12.11.2016, 1211 - 225

Kommentar The course covers China's vocational education and workplace learning by reflecting economic and social influences on vocational education. Lecture will introduce national and international policy of workplace learning, the developing practices of employers, training providers and trades unions as well as modern apprenticeship in different countries.

The second part focuses on the practice of workplace learning. Different workplace learning cases in health care, education and IT fields in China, US, UK, Australia will be analyzed. Students will exploring critical factors of workplace learning in different countries. Especially, how students can learn in workplace includes the development of comprehensive competency and the acquisition of work-process knowledge will be discussed

Bemerkung Dr. Bai Bin is an academic visit staff in Hanover, he is an assistant professor in Beijing Normal University. He has been a network engineer and he involved many international research projects in Work-based Learning, Vocational Education, E-learning in TVET and Adult Education. Currently his main research fields are workplace learning, vocational and professional education and adult education.

Diese Veranstaltung wird in englischer Sprache angeboten.

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Kompetenzentwicklung und ihre Erfassung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2016 - 17.11.2016, 1211 - 225

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.11.2016 - 24.11.2016, 1211 - 307

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 01.12.2016 - 05.01.2017, 1211 - 225

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 12.01.2017 - 12.01.2017, 1211 - 307

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.01.2017 - 02.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Der Kompetenzbegriff hat nicht nur pädagogische Handlungsfelder geprägt, sondern auch im betrieblichen und privaten Kontext an Relevanz gewonnen. Im Seminar wird zunächst der Kompetenzbegriff aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven erarbeitet. Zudem werden verschiedene Erfassungs- und Messinstrumente vorgestellt und kritisch reflektiert.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Der Fokus des Seminars ist auf die betriebliche Weiterbildung gerichtet.

Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung

Nachhaltigkeit durch betriebliche Bildung und Mitbestimmung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar richtet sich explizit an Studierende, die Interesse an der Einbindung in Forschungskontexte haben. Am Beispiel eines interdisziplinären Forschungsprojektes (beteiligt sind BWL, Arbeitswissenschaft und Betriebspädagogik), in dem es um die betriebliche Implementierung und Verstetigung von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit geht, werden sowohl allgemeine Fragen der Berufsbildungsforschung als auch spezifische inhaltliche Themen aus dem Projektkontext diskutiert. Es wird eine kontinuierliche und engagierte Teilnahme der Studierenden erwartet. Im SoSe wird das Seminar als eine Kooperationsveranstaltung (Block) mit der BWL fortgesetzt.

Literatur Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

X 4.0. Informierte Reflexionen zu Aspekten mediatisierter Alltagswelten und Ökonomien als Raum „Lebenslangen Lernens“

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 225

Kommentar	"Industrie 4.0" ist ein zeitgeistiges Schlagwort, welches vielerlei Debatten um industrielle und betriebliche Entwicklungen und Innovationen beherrscht, ebenso um die des Wandels von Wirtschaften und Arbeiten, um Transformation des Gehalts formellen und informellen Lernens und in Folge dessen, letztlich der Umgestaltung des Freizeitverhaltens oder -vergnügens. Dem letzteren Bezug wird auch schon mal mit dem Begriff "Leben 4.0" essayistisch oder sogar philosophisch begegnet. Hinter diesen offenbar wirksamen Schlagworten steht jedoch ein zu begreifender Prozess radikal verändernder Kommunikation zwischen Subjekten und Objekten unserer Lebenswelten - eben nicht nur der rein betrieblich unternehmerischen, vielmehr auch der der Individuen in ihrem materiellen und sinnlichen Alltag. Sprich, ihrer Normalität fließender Grenzen. U.a. Medienwissenschaften und Kulturosoziologie versuchen diese Umgestaltungen zu erfassen, indem sie die Auswirkungen technischer Entwicklungen und Anwendungen auf das menschliche Handeln, Sprechen und Denken untersuchen. Kommunizierende Medien bestimmen demnach zunehmend die Organisation allen Tuns in bestimmten sozio-ökonomischen Verhältnissen. Diagnostiziert wird eine Mediatisierung (oder Medialisierung) unseres Lebens in allen Facetten gesellschaftlichen Seins: Im öffentlichen Raum, in der Familie, an der Arbeitsstätte, im konkreten Produktionsbereich, in der Peer-Group, in der intimsten privaten Sphäre. Alles wird davon berührt und durchdrungen. Wohin sich diese Entwicklungen bewegen, was sich real verändert, welche Konstanten des Lebens und Arbeitens verbleiben, was wir als Subjekte wie - brauchbar oder nicht - wo lernen, ist noch weitgehend offen. Da all dies folglich auch Auswirkungen auf ein berufliches, pädagogisches Dasein hat, widmen wir uns diesen und anderen aufkommenden Fragen im Seminar informiert, reflexiv und manchmal fundiert spekulativ. Bei Interesse melden Sie sich bitte zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
Bemerkung	Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

BW BP 3: Aktuelle Entwicklungen im System der beruflichen Bildung

BW BP 3.1: Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung

Interkulturelle Kompetenz in der Berufsausbildung und in der betrieblichen Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2016 - 30.01.2017, 1211 - 233

Kommentar	Das Seminar beschäftigt sich mit dem Stand und den Perspektiven des Forschungsgebietes "Internationale und Interkulturelle Kompetenzen". Neben theoretischen Ansätzen werden auch Beispiele aus der Praxis diskutiert. Der Fokus des Seminars wird auf die betriebliche Ausbildung und betriebliche Weiterbildung gerichtet.
Bemerkung	In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen!
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 3.2: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschul- und Unterrichtsforschung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2016 - 31.01.2017, 1211 - 219

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars steht Unterricht und die Beforschung von Unterricht. Wir konzentrieren uns inhaltlich vor allem auf die Studie „Visible Learning“ von John Hattie. Seit 2009 gibt es dazu die ersten Veröffentlichungen – ab 2013 auch auf Deutsch. Die sog. „Hattie-Studie“ wird aktuell sowohl innerhalb der schul- und unterrichtsbezogenen Wissenschaft als auch in der Schulpraxis so stark diskutiert wie kaum eine andere.

Grundlage des Seminars ist:

Beywl/Zierer/Hattie (2014): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning for Teachers".

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung und Moderation einer Sitzung genauso wie die Lektüre der Grundlagentexte.

Literatur s.o. weitere Quellen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und abgestimmt

Kompetenzorientiertes Lehren- und Lernen - Ein Wandel für Betriebe, Schulen und Hochschulen?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2016 - 01.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Das Leitbild der Kompetenzorientierung wird derzeit breit und spannungsreich diskutiert. Doch wie werden Lernprozesse konkret gestaltet, in denen Kompetenzen entwickelt, Lernende individuell gefördert und Leistungen beurteilt werden sollen? Lehren, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula sollen aufzeigen, welche Kompetenzen in schulischen und akademischen Bildungsgängen oder im betrieblichen Lernen angestrebt werden, die konkreten Lernprozesse sollen diese Kompetenzen fördern und Prüfungen sollen Aussagen zur individuellen Kompetenzentwicklung bilanzieren.

In der Lehrveranstaltung wird diese Anforderung aufgegriffen und das Spannungsfeld zwischen Förderung und Bewertung von Kompetenzen in einem selektiven Bildungssystem besonders beleuchtet.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben

BW BP 3.3: Berufsbildungsforschung

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2016 - 31.01.2017, 1211 - 225

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "Wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

BW EB 1: Lehr-/ Lernarrangements und Bildungspartizipation in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze und Seminarmethoden

Didaktische Ansätze und Seminarmethoden

Seminar

Enoch, Clinton

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 26.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Seminare, Trainings und Kurse für Erwachsene gelten als Innbegriff von Erwachsenenbildung, gleichwohl geht die wissenschaftliche Beschäftigung mit didaktischen Fragestellungen weit über diesen engen Fokus von Lehr- und Lernverhältnissen hinaus. Es werden unterschiedliche didaktische Theorien, Modelle, Umsetzungsformen analysiert sowie die Kontextbedingungen unterschiedlicher Lehr- und Lernformen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 1.2: Spezifische Aspekte der Gestaltung und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen

Bildungspartizipation im Kontext Lebenslanges Lernen

Seminar

Heidemann, Lena

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 233

Kommentar Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil Lebenslangen Lernens. Individuen sind aufgefordert, aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen.

Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar verschiedene empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert.

Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen und welche Konsequenzen sich hieraus für die Bildungsarbeit ergeben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW EB 2: Forschungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Institutionen und Programmforschung

Institutionen und Programmforschung

Seminar

Robak, Steffi

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Erwachsenenbildung ist vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Entwicklungen immer neu auszulegen und zu interpretieren. Die Konstituierung von Institutionen ist dabei ein wichtiger Aspekt, eine entsprechende Forschungsrichtung der Institutionenforschung etabliert sich. Interdisziplinäre Theoriezugänge der Analyse von Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen im Seminar herangezogen werden. Am Beispiel der Programmforschung wird eine genuine erwachsenenpädagogische Methode der Institutionenforschung vorgestellt und selbst erprobt. Wissensfelder professionellen Handelns werden beispielhaft analysiert und diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung

Lehr-Lernforschung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Die Lehr-Lernforschung ist ein wichtiger Zugang, um die Prozesse im Lehr-Lerngeschehen selbst besser zu verstehen und diese Prozesse besser vorbereiten zu können. Im Seminar werden einzelne Aspekte der Lehr-Lernforschung sowie exemplarische Zugänge der Erforschung wie z.B. die Video-Fallanalyse vertieft.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2.3: Forschungskolloquium

BW EB 3: Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung

Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 225

Kommentar Die beruflich-betriebliche Weiterbildung hat neben dem öffentlichen Sektor einen hohen Stellenwert für die Realisierung von Lebenslangem Lernen und Weiterbildung. Dabei variieren sowohl die Zugänge, als auch die Organisationsformen und die Instrumente des Bildungsmanagements. Diese sollen jeweils an ausgewählten Beispielen diskutiert werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 3.2: Bildungsmanagement

Bildungsmanagement

Seminar

Krämer, Svenja

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.10.2016 - 28.10.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 29.10.2016 - 29.10.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.11.2016 - 18.11.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 19.11.2016 - 19.11.2016, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.11.2016 - 25.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 26.11.2016 - 26.11.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 02.12.2016 - 02.12.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 03.12.2016 - 03.12.2016, 1211 - 225

Kommentar Methodisches Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung wird mit der theoretischen Basis des Konzepts Themenzentrierte Interaktion (nach Ruth Cohn) einleitend betrachtet. Dem folgend werden mit einem praktischen Fokus methodische Aspekte in der mikrodidaktischen Seminargestaltung verfolgt, ausprobiert und weiterentwickelt..

Bemerkung Aus den vier Terminvorschlägen werden zwei Veranstaltungsböcke vor Beginn des Semesters festgelegt. Bitte melden Sie sich über Stud IP an.

Literatur

1. Forneck H. (2002): Methodisches Handeln in der Erwachsenenbildung, In: Literalität und Bildung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Michael Schwander. Marburg: Textum Verlag
2. Matzdorf P. / Cohn R. (1992): Das Konzept der Themenzentrierten Interaktion, In: Löhmer C. / Standhardt R. (Hrsg.): TZI. Pädagogisch-therapeutische Gruppenarbeit nach Ruth C. Cohn, Stuttgart: Klett

Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung. Fundamentals of professional occupational training and development

Seminar

Bai, Bin

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 04.11.2016 - 04.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.11.2016 - 05.11.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.11.2016 - 11.11.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.11.2016 - 12.11.2016, 1211 - 225

Kommentar The course covers China's vocational education and workplace learning by reflecting economic and social influences on vocational education. Lecture will introduce national and international policy of workplace learning, the developing practices of employers, training providers and trades unions as well as modern apprenticeship in different countries.

The second part focuses on the practice of workplace learning. Different workplace learning cases in health care, education and IT fields in China, US, UK, Australia will be analyzed. Students will exploring critical factors of workplace learning in different countries. Especially, how students can learn in workplace includes the development of comprehensive competency and the acquisition of work-process knowledge will be discussed

Bemerkung Dr. Bai Bin is an academic visit staff in Hanover, he is an assistant professor in Beijing Normal University. He has been a network engineer and he involved many international research projects in Work-based Learning, Vocational Education, E-learning in TVET and Adult Education. Currently his main research fields are workplace learning, vocational and professional education and adult education.

Diese Veranstaltung wird in englischer Sprache angeboten.

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 3.3: Lernkulturen in Unternehmen und angrenzenden Institutionen der betrieblichen Weiterbildung

**Lernkulturen in Unternehmen und angrenzenden Institutionen der betrieblichen Weiterbildung
14-tägig**

Seminar

Robak, Steffi

Fr, 14-tägig, 12:00 - 16:00, 28.10.2016 - 04.02.2017, 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie die Informationen des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) unter http://www.lehrerbildung.uni-hannover.de/schluessselkompetenzen_zfl.html sowie die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums und der Leibniz Universität IT-Services (LUIS).

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)



Die interdisziplinäre Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) ist seit 2012 am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) angesiedelt.

Aufgaben und Angebote der Arbeitsstelle:

In der Lehre:

- Koordination, Planung und Durchführung des Lehrangebots:
 - für das Zweifach Diversity Education – Interkulturelle Bildung und Beratung im BA Sonderpädagogik
 - für den Wahlpflichtbereich C – Interkulturelle Bildung und Beratung im BA Sozialwissenschaften
 - für die Profilbildungs-Zusatzqualifikation *Interkulturelle Pädagogik*, die allen Studierenden an der Philosophischen Fakultät zugänglich ist
 - für den Bereich Schlüsselkompetenzen

In der Forschung:

- Plattform zur Initiierung, Förderung und Präsentation interdisziplinärer Projekte und Forschungskooperationen in der Bildungs-, Migrations-, Mehrsprachigkeits- und Diversityforschung sowie dem Globalen Lernen

Im Beratungsbereich:

- Als Beratungs- und Koordinationsstelle für die Vermittlung und Durchführung von diversitätssensiblen Qualifizierungsangeboten für Studierende und Angehörige der Philosophischen Fakultät (z.B. zum Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkultureller Kompetenz, Diversity Education)
- Vermittlung von Praktika im Kontext interkultureller Bildungsarbeit im In- und Ausland für Studierende
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Modellprojekten

Weitere Informationen, Öffnungszeiten etc. unter: www.diversitas.uni-hannover.de

Kontakt:

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)
Geschäftsführende Leiterin: Prof. Dr. Steffi Robak; Koordinator: Florian Grawan
Am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schloßwender Str. 1, Raum 232/231
Tel.: +49 511 762 17332
E-Mail: florian.grawan@interpaed.uni-hannover.de

